

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Danksagung	4
Die Rote Hilfe Deutschlands (RHD) in der Weimarer Republik	5
„Sichert die Organisation und ihr Eigentum“ – Der Übergang in die Illegalität	7
Erfolgreiche Umstellung auf die Illegalität: der Bezirk Hessen-Frankfurt	14
„Stärkste Sammeltätigkeit für alle Opfer des faschistischen Terrors“ – Spenden für verfolgte AntifaschistInnen und ihre Familien	20
Gut vernetzte Solidaritätsarbeit in der Hauptstadt: Die Rote Hilfe in Berlin	22
„Brecht die faschistische Terrorwelle!“ – Die Öffentlichkeitsarbeit der Roten Hilfe	30
„Die notwendigen drei Wohnungen sowie Brief- und Anlaufadressen fuer In- und Ausland“ – Der illegale Apparat	35
Solidaritätsarbeit in der Provinz	41
„Sie entstehen unter ständiger Lebensgefahr“ – Die Druckschriften der RHD in der Illegalität	47
„Frauen in der Solidaritäts- und Kampffront“ – Frauen in der illegalen RHD	53
Lore Wolf: international für die Rote Hilfe aktiv	57
„Einheit im Kampf gegen den faschistischen Terror“ – Die Einheitsfrontpolitik der RHD	65
Verdeckte Solidaritätsarbeit – Die RHD und die Taktik des „Trojanischen Pferds“	69
Rote Hilfe hinter Gittern	71
„Entlang der Grenze Schaffung von Unterstellen mit eigenem Aufgabengebiet“ – Die RHD-Grenzstellen und die internationale EmigrantInnenarbeit	73
Fluchthilfe und Literaturschmuggel an der deutsch-schweizerischen Grenze: Rote Hilfe in Schaffhausen – Tiengen – Singen	77
„Durch Terror und Verhaftungen haben wir Rückschläge erhalten“ – Repression gegen die Rote Hilfe	87
Rudolf Claus: das erste Todesurteil gegen einen RHD-Funktionär	89
„Theo“ (Max Troll): Gestapo-Spitzel in der RHD	92
„Kleine Gruppen, die isoliert stehen“ – Die letzten Jahre der Roten Hilfe	97
Rote-Hilfe-Arbeit während des Krieges: die Vorbote-Gruppe	98
Späte Rote-Hilfe-Arbeit: die Darmstädter Widerstandsgruppe um Georg Fröba	101
Gefährliches Exil in der Sowjetunion: Rote HelferInnen als Opfer der Stalinschen „Säuberungen“	103
Abkürzungsverzeichnis	108
Literaturverzeichnis	110
Abbildungsnachweis	115